

NRW / Städte / Duisburg

Spurensuche in 26 Städten

So viel Frankreich steckt in Duisburg und anderswo

19. März 2021 um 15:01 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Journalist Stefan Endell war Initiator, Koordinator und Herausgeber des Projektes. Foto: Peter Klucken

Duisburg. Die Deutsch-Französische Gesellschaft Duisburg hat als gedrucktes Buch und als E-Book eine wissenswerte und zugleich unterhaltsame Sichtung herausgebracht. Es werden französische Spuren in 26 deutschen Städten beleuchtet – darunter auch in Duisburg.

Von Peter Klucken

Am 6. September 1962 spürten es die Duisburger und bekamen vor Enthusiasmus eine Gänsehaut: Die deutsch-französische Freundschaft, heute mehr oder weniger eine politische Redensart, war lebhaftig zu Gast in dieser Stadt. Der französische Staatspräsident beschwor vor begeisterten Arbeitern im Stahlwerk Hamborn auf Deutsch die neue Verbundenheit der Franzosen mit den Deutschen. Das Pathos de Gaulles, der wie kein zweiter Franzose den Widerstand gegen die Nazis verkörperte, traf die Menschen ins Herz. Der populäre Staatsgast aus dem Nachbarland schlug ein neues Kapitel der bilateralen Beziehung auf, die 400 Jahre lang von Kriegen geprägt war, als er sagte: „Die Tatsache, dass ich hier mit so viel Jubel empfangen werde, zeigt, dass unsere beiden Völker sich vertrauen.“

Der legendäre Besuch de Gaulles in Duisburg wird in dem gerade erschienenen Buch „So viel Frankreich steckt in Deutschland“ wieder lebendig. Das mit Bildern reich illustrierte Werk berichtet auf 320 Seiten launig, kurzweilig und detailreich über zahllose Geschichten, Begebenheiten und Zeugnisse, die unser französischer Nachbar im Laufe der Zeit in Deutschland hinterlassen hat. Die sachkundigen Texte stammen vom Frankreich-Blog „MeinFrankreich.com“ der Hamburger Journalistin Hilke Maunder, wo diese Textreihe bereits im Jahr 2018 als Online-Reihe erschienen war. Die Deutsch-Französische Gesellschaft Duisburg hat, gestützt durch ein Sponsoring des Duisburger Unternehmens Krohne Messtechnik, die Rechte an diesen Texten erworben, diese lektoriert, optisch anspruchsvoll aufbereitet und sodann in zweifacher Buchform – digital als E-Book sowie traditionell als Print-Buch – herausgegeben.

Überaus ansprechend gestaltet ist der Band von Ilke Koop. Initiator, Koordinator und Herausgeber dieses Projektes ist der Duisburger Journalist Stefan Endell, Mitglied im Vorstand der Deutsch-Französischen Gesellschaft Duisburg. Zudem war Endell bis 2019 viele Jahre lang aktiv in der Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften für Europa (VDFG e.V.), deren Pressearbeit er ehrenamtlich übernommen hatte. Die VDFG ist nun mit ihrem Kuratoriumsvorsitzenden Oliver Nass Mitherausgeber.

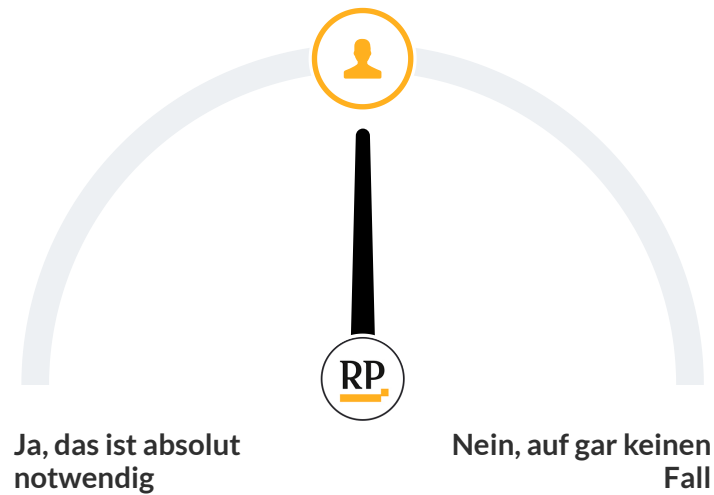
In dem Werk begibt sich Hilke Maunder auf die Suche nach französischen Spuren in 26 deutschen Städten, darunter Duisburg und seine Nachbarstädte Düsseldorf und Krefeld. Entstanden ist ein praktisches und zugleich unterhaltsames Nachschlagewerk, das die vielfältigen Verbindungen, die die 26 ausgewählten Städte mit Frankreich haben, beleuchtet. Da kann man neben bekannten Merckdaten und Kooperationen viel Überraschendes entdecken, beispielsweise, dass Napoleon einst im blauen Marschallsrock zu Pferde zum Duisburger Tabakfabrikanten Carl Friedrich Böninger ritt. Nur wenige Jahre zurück liegt der Besuch der Künstlerin Niki de Saint-Phalle, die den Duisburgern ihren Livesafer bescherte, anfangs als „Pleitegeier“ bspöttelt, heute ein Wahrzeichen und beliebtes Fotomotiv der Stadt.

Niki de Saint-Phalles „Lebensretter“ eröffnet auch das Duisburg-Kapitel im Buch. Der Band informiert nicht nur über deutsch-französische Verbindungen aus der älteren und jüngeren Geschichte, er enthält auch zahlreiche praktische Tipps mit den entsprechenden Internet-Links, beispielsweise zu Restaurants mit französischer Küche.

Die Tatsache, dass die Deutsch-Französische Gesellschaft Duisburg Herausgeberin des Werks ist, ist kein Zufall. Die DFG Duisburg gibt es schon seit 1950. Sie ist eine der aktivsten und größten Deutsch-Französischen Gesellschaften in Deutschland überhaupt. Nicht zuletzt war der erfahrene Journalist Stefan Endell, selber studierter Romanist und Frankreich-Kenner, Motor der Veröffentlichung. Der Duisburger Part von „So viel Frankreich steckt in Deutschland“ war übrigens Vorbild für alle anderen 25 Städte der Publikation.

LIVE ABSTIMMUNG ● 3.070 MAL ABGESTIMMT

Frage der Woche: Sollte Deutschland wieder in den harten Shutdown gehen?

**RP ONLINE**

Erhältlich ist das gedruckte Buch sowie das E-Book bei Books on Demand. Das E-Book kostet 14,99 Euro, das gedruckte Buch normalerweise 49 Euro. In der Buchhandlung Jürgen Donat (Ottilienplatz 6, Tel. 0203 3173820), die mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft Duisburg verbunden ist, gibt es 100 Exemplare der Buchausgabe für 26,80 Euro.